

Schulsprenkel Olang

# Jahresplan

der Grundschule

Geiselsberg



Schuljahr 2025/26

# Inhaltsverzeichnis

1. Organisation .....	1
1.1 Schülerzahlen .....	1
1.2 Lehrpersonen und Fächerzuteilungen .....	1
1.3 Stundenplan und Unterrichtszeiten .....	2
1.4 Aufsichtspläne .....	2
1.4.1 Aufsichtspläne: Fahrschüler .....	2
1.4.2 Aufsichtspläne: Pausen und Mensa .....	3
1.5 Regelungen an der Schule .....	4
1.5.1 Schulordnung .....	4
1.5.2 Benutzerordnung PC-Raum und Computer .....	6
1.5.3 Mensaordnung .....	6
1.6 Schulspezifische Regelungen.....	7
2. Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen .....	8
2.1 Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler .....	8
2.1.1 Die Pflichtquote: Projektwochen .....	8
2.1.2 Die Pflichtquote: Weitere Angebote.....	8
2.2 Der Wahlbereich .....	9
2.2.1 Der Wahlbereich: Organisatin und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler.....	9
2.2.2 Der Wahlbereich: Unsere Angebote .....	9
2.3 Lernberatung.....	10
2.4 Dokumentation der Lernentwicklung .....	10
3. Schwerpunkte und Projekte .....	11
3.1 Planungshilfen .....	11
3.2 Schwerpunkte der Schulstelle .....	12
3.2.1 Erster Schwerpunkt im Dreijahresplan: .....	12
3.2.2 Zweiter Schwerpunkt im Dreijahresplan:.....	13
3.2.3 Dritter Schwerpunkt im Dreijahresplan: .....	14
3.3 Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelebene.....	15
3.3.1 Individuelle Entwicklungs- und Lernbegleitung (IEL) .....	15
3.3.2 Bewegte Schule .....	15
3.3.3 Lese- und Sprach(en)förderung .....	15
3.3.4 Teamorientierter Unterricht .....	16
3.3.5 Selbstorganisiertes Lernen (SOL) .....	16

3.4 Schulspezifische Schwerpunkte (z.B. Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, usw.) .....	16
4. Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen.....	17
4.1 Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen mit Referenten .....	18
5. Zusammenarbeit Schule - Umfeld.....	19
5.1 Zusammenarbeit Schule - Elternhaus .....	19
5.1.1 Vereinbarung zu den Hausaufgaben.....	19
5.1.2 Gewählte Elternvertreter .....	20
5.1.3 Elternsprechtage .....	20
5.1.4 Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen.....	20
5.2 Zusammenarbeit Kindergarten - Grundschule.....	21
5.3 Zusammenarbeit Grundschule - Mittelschule .....	21
5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	21

# 1. Organisation

## 1.1 Schülerzahlen

	Mädchen	Buben	gesamt
1. Klasse	0	3	3
2. Klasse	2	2	4
3. Klasse	2	0	2
4. Klasse	2	1	3
5. Klasse	3	0	3
insgesamt	9	6	15

## 1.2 Lehrpersonen und Fächerzuteilungen

Klasse	Lehrpersonen	Fächer
1. Klasse	Anna Wieser	Mat, GGN, BuS
	Barbara Mitterhofer	Deu, KuT
	Raffaella Di Domenico	Ita
	Stephanie Holzer	Rel
	Silvia Perin	Mus, Integration
	Johanna Baumgartner	Mitarbeiterin für Integration
2. Klasse	Anna Wieser	Mat, GGN, BuS
	Barbara Mitterhofer	Deu, KuT
	Raffaella Di Domenico	Ita
	Stephanie Holzer	Rel
	Silvia Perin	Mus, Integration
3. Klasse	Anna Wieser	Mat, BuS
	Silvia Perin	Deu, GGN, Mus
	Stephanie Holzer	Rel
	Raffaella Di Domenico	Ita
	Barbara Mitterhofer	KuT
4. Klasse	Anna Wieser	Mat, BuS
	Silvia Perin	Deu, GGN, Mus
	Stephanie Holzer	Rel, Eng
	Raffaella Di Domenico	Ita
	Barbara Mitterhofer	KuT
5. Klasse	Anna Wiese	Mat, BuS
	Silvia Perin	Deu, GGN, Mus
	Stephanie Holzer	Rel, Eng
	Raffaella Di Domenico	Ita
	Barbara Mitterhofer	KuT

## 1.3 Stundenplan und Unterrichtszeiten

Uhrzeit: von - bis		Montag in min	Dienstag in min	Mittwoch in min	Donnerstag in min	Freitag in min
07:45 – 08:45 Uhr		60	60	60	60	60
08:45 – 09:45 Uhr		60	60	60	60	60
09:45 – 10:40 Uhr		55	55	55	55	55
10:40 – 11:00 Uhr	Pause	20	20	20	20	20
11:00-12:00 Uhr		60	60	60	60	60
12:00 – 12:55 Uhr		55	55	55	55	55
12:55 – 13:45 Uhr	Mittags- pause		50		50	
13:45 – 14:45 Uhr			60		60	
14:45 – 15:45 Uhr			60		60	

Weitere Anmerkungen:

## 1.4 Aufsichtspläne

### 1.4.1 Aufsichtspläne: Fahrschüler

Uhrzeit: von - bis	AS	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30-7:45	FS	Anna Wieser	Anna Wieser	Silvia Perin	R. Di Domenico	Silvia Perin

Uhrzeiten und Lehrpersonen

FS=Aufsicht Fahrschüler; AS=Aufsicht Pause; ASM=Aufsicht Mensa

Weitere Anmerkungen:

## 1.4.2 Aufsichtspläne: Pausen und Mensa

Uhrzeit: von - bis	AS	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10:40-11:00	AS	Raffaella/Silvia	Anna	Silvia	Anna	Silvia
12:55-13:45	MS	Anna	Silvia	Barbara	Silvia	Stephanie H.
					Anna	
					Barbara	
					Raffaella	

Uhrzeiten und Lehrpersonen

FS=Aufsicht Fahrschüler; AS=Aufsicht Pause; ASM=Aufsicht Mensa

### Weitere Anmerkungen:

Die Pausenaufsicht am Montag übernimmt im ersten Semester Raffaella Di Domenico und im zweiten Semester Silvia Perin.

Die Mensaaufsicht am Donnerstag übernimmt jeweils die Lehrperson, die den Nachmittagsunterricht gestaltet. Silvia Perin übernimmt die Mensa-Aufsicht, sobald Stephanie Holzer das Wahlfach macht.

## 1.5 Regelungen an der Schule

### 1.5.1 Schulordnung

Auf dem Schulweg, im Schulgebäude und während der Pause

#### a) Auf dem Schulweg

Ich habe das Recht, sicher und angenehm in die Schule zu kommen, deshalb beachte ich folgendes:

- an der Bushaltestelle nehme ich Rücksicht auf die Anrainer
- beim Ein- und Aussteigen aus dem Schülerbus drängle ich nicht
- ich halte mich auf der Straße an die Verkehrsordnung und beachte im Bus die

Sicherheitsbestimmungen

- ich gehe schonend mit dem Eigentum anderer um

#### b) Im Schulgebäude komme ich pünktlich an.

Die Schule ist auch mein Lebens- und Wohnraum, ich habe das Recht auf eine gesunde und sichere Umgebung. Damit ich mich im Schulgebäude wohlfühle, halte ich mich an folgende Regeln:

- ich halte alle Räume -Klassen, Gänge und auch Toiletten- sauber
- ich halte Ordnung, damit ich meine Sachen wiederfinde
- ich schone die Einrichtung der Schule, die Schulbücher, die Lehrmittel
- ich verzichte auf das Kaugummikauen
- ich übernehme für die Ordnung in der Klasse auch die Verantwortung
- im Schulgelände gilt absolutes Handyverbot ebenso wie absolutes Rauchverbot
- ich bringe von zu Hause nur Gegenstände mit, die ich im Unterricht brauche
  - alle Kopfbedeckungen (Kapuzen, Mützen..) lege ich in der Gardarobe ab
  - ich bewege mich im Gebäude, in den Gängen und auf den Stiegen ruhig, geordnet und

vorsichtig

#### c) Während der Pause soll ich mich erholen, deshalb:

- verhalte ich mich so, dass ich andere nicht gefährde (z.B. keine Steine und Schneebälle werfen)
- ich achte auf sorgsamem Umgang mit Lebensmitteln, Pflanzen, Einrichtungen, Spiel- und Bewegungsgeräten
  - Abfälle werfe ich in die Mülleimer
  - nach dem Läuten gehe ich unverzüglich ruhig in die Klasse zurück
  - bei schlechter Witterung halte ich mich im Gang vor meinem Klassenzimmer auf



### 1.5.2 Benutzerordnung PC-Raum und Computer

Alle Schülerinnen und Schüler können die digitalen Geräte zu Lern-, Recherche-, Schreib-, Gestaltungs- und Übungszwecken nutzen. Damit die Geräte auch in Zukunft verwendet werden können, müssen einige Regeln eingehalten werden:

- Jedes Kind bekommt einen eigenen Computer zugewiesen; dieser wird am Morgen eingeschaltet und zum Schluss ausgeschaltet.
- Jeder Nutzer geht sorgsam mit den Rechnern um und hält seinen Arbeitsplatz sauber. Fehler und Schäden an Computern oder peripheren Geräten wie Maus, Tastatur, Drucker usw. sind umgehend zu melden.
- An den Computern und Notebooks wird weder gegessen noch getrunken!
- Es ist nicht erlaubt, eigenmächtig im Internet zu surfen, chatten oder anderweitige Tätigkeiten durchzuführen. Das Internet darf nur nach Nachfrage bzw. unter Aufsicht einer Lehrperson genutzt werden.
- Mit den Druckern sollte sparsam umgegangen werden.
- Geräte dürfen nur in Absprache mit den Lehrpersonen in anderen Räumen genutzt werden; auf alle Fälle müssen nachher die Geräte samt Zubehör auf ihren angestammten Platz wieder zurückgestellt werden und an die Ladekabel angeschlossen werden.

### 1.5.3 Mensaordnung

Alle 15 Grundschul Kinder von Geiselsberg essen von Montag bis Donnerstag in der Mensa. Am Freitag essen nur 13 Kinder in der Mensa. Eine Lehrperson übernimmt jeweils die Aufsicht. Vor dem Essen wird ein kleines Tischgebet gesprochen. Beim Essen ist es leise und wir gewöhnen uns einfache Benimmregeln an.

Wir achten darauf, dass sich die SchülerInnen an die Tischkultur gewöhnen und ein entsprechendes Verhalten entwickeln.

Bei Fehlverhalten werden die Kinder ermahnt. Die Eltern werden eventuell benachrichtigt.

## 1.6 Schulspezifische Regelungen

In der Klasse – miteinander umgehen und erfolgreich lernen

### a) Miteinander umgehen

- Ich respektiere meine Mitschüler/innen und Lehrer/innen mit ihren Meinungen, Stärken und Schwächen.
- Ich gehe höflich mit anderen um, grüße andere, grenze niemanden aus und respektiere das Eigentum anderer und das der Gemeinschaft.
- Ich verhalte mich fair, verantwortungsvoll und hilfsbereit und löse Konflikte friedlich im Gespräch.
- Verletzungen melde ich sofort einer Lehrperson.
- Ich halte mich an die verschiedenen Ordnungen in den Klassen- oder Fachräumen.

### b) Abwesenheiten:

- Abwesenheiten müssen im digitalen Register entschuldigt werden.  
Abwesenheiten aus Urlaubsgründen bzw. aus privaten Gründen, welche mehr als einen Schultag dauern, werden nicht entschuldigt.
- Beim frühzeitigen Verlassen des Unterrichtes muss das Kind von einer volljährigen Vertrauensperson abgeholt werden.

### c) Gemeinsam erfolgreich lernen

Ich trage neben Lehrpersonen und Eltern die Verantwortung dafür, dass ich lerne und mich weiterentwickeln kann, deshalb will ich

- anderen zuhören und Gesprächsregeln einhalten
- im Unterricht und bei allen sonstigen schulischen Veranstaltungen einsatzfreudig mitarbeiten
- bei Problemen nachfragen und anderen helfen
- niemanden beim Arbeiten stören
- Hausaufgaben regelmäßig erledigen
- sauber und geordnet arbeiten
- Jeder bringt seine eigenen Arbeitsmaterialien mit und leiht keine von seinem Nachbarn aus

Ich weiß, dass ich bei Verletzung der Schul- und Klassenordnung, aber auch bei Vernachlässigung meiner schulischen Pflichten mit Maßnahmen von Seiten der Lehrpersonen laut Disziplinarordnung (vgl. Schulprogramm des Schulsprengels) zu rechnen habe.

## 2. Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen

### 2.1 Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Im Rahmen der Pflichtquote gibt es verschiedene altersgemischte und fächerübergreifende Angebote.

#### 2.1.1 Die Pflichtquote: Projektwochen

Termin	Thema / Inhalte / Ort / Referenten
/	/

#### 2.1.2 Die Pflichtquote: Weitere Angebote

Termin	Thema / Inhalte	Lehrpersonen
<b>ganzjährig</b>	<b>SOL: Fächerübergreifendes und altersgemischtes Lernen an freien Themen</b>	<b>alle</b>
<b>08.10.2025</b>	<b>Workshop zur Stärkung des Klassenklimas mit Doris Kaserer</b>	<b>Anna W., Silvia P., Barbara M., Raffaella D.</b>
<b>Täglich im Dezember</b>	<b>Stille im Advent</b>	<b>alle</b>
<b>10.10.25, 19.12.25 13.03.26, 15.05.26 und bei Bedarf</b>	<b>Klassenratsitzungen</b>	<b>Stephanie Holzer Anna Wieser</b>
<b>04.12.25, 11.12.25 und evtl. 12.12.25</b>	<b>Pflege des Kontakts mit unserer Partnerschule aus Kartitsch</b>	<b>alle</b>
<b>24. und 31.03.26 OS 16. und 23.04.26 US</b>	<b>Fühlen wie es schmeckt</b>	<b>alle</b>

## 2.2 Der Wahlbereich

### 2.2.1 Der Wahlbereich: Organisatin und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Je nach Anmeldungen werden die Kinder aller Schulstufen donnerstags mit verschiedenen Angeboten betreut.

### 2.2.2 Der Wahlbereich: Unsere Angebote

Termin	Thema / Inhalte	Lehrpersonen
09.10.2025 23.10.2025 06.11.2025	Herbstbasteln	Barbara Mitterhofer
13.11.2025 20.11.2025 27.11.2025	Schmuck - diy	Silvia Perin
15.01.2026 22.01.2026 29.01.2026	Mangio bene, cresco bene	Raffaella Di Domenico
05.02.2026 26.02.2026 05.03.2026	Origami	Stephanie Holzer
12.03.2026 19.03.2026 26.03.2026	Kreatives Kamishibai	Silvia Perin
16.04.2026 23.04.2026 30.04.2026	Indoor and outdoor fun	Anna Wieser

## 2.3 Lernberatung

Die Lernberatung erfolgt einmal pro Semester, individuell mit jedem/r einzelnen Schüler/in und wird vom Klassenvorstand durchgeführt. Bei Bedarf werden auch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zu diesem Gespräch eingeladen. Es wird ein Protokoll geführt, welches von der Lehrperson und von dem/r Schüler/in unterschrieben wird.

Auf folgende Punkte wird im Gespräch eingegangen: (siehe vorbereitete Raster)

- Wie arbeite ich?
- Wie verhalte ich mich anderen gegenüber?
- Was kann ich?
- Das fällt mir noch schwer.
- Meine Ziele bis zur nächsten Lernberatung.

Die Ziele der Lernberatung sind:

- Die SchülerInnen sollen ihre Stärken und Schwächen erkennen und akzeptieren.
- Die Stärken der SchülerInnen sollen weiterentwickelt werden.
- Durch konkrete Vereinbarungen an einem möglichen Abbau von Defiziten arbeiten.

## 2.4 Dokumentation der Lernentwicklung

Die Ausgangslage aller SuS wird im Klassenrat erstellt und im Planungsordner abgelegt. Die Dokumentation der halbjährlichen Lernberatungsgespräche wird bei Schulende den SuS ausgeteilt. Die Lernziele aller Fächer werden in der Klasse angeschlagen und/ oder den SuS ausgehändigt und mehrmals im Jahr reflektiert. Die verschiedenen Arbeiten sind in den Heften oder Mappen ersichtlich und für SuS und Eltern nachvollziehbar.

## 3. Schwerpunkte und Projekte

### 3.1 Planungshilfen

#### **Konzept zur Umsetzung des Schwerpunktes im Dreijahresplan**

##### Hilfreiche Überlegungen:

Es geht um die ganze Schule, nicht nur um den eigenen Unterricht

Was ist uns allen gemeinsam wichtig?

Was wollen wir erreichen?

...

Orientierung am Leitbild

Berücksichtigung der Ergebnisse der Evaluation

#### **Ziele:**

Wo wollen wir hin? Was wollen wir erreichen?

Wo wollen wir im Juni 2020 stehen?

Was ist in einem Jahr anders? Was noch? Woran merken wir das? Wer kann das noch beobachten?

#### **Maßnahmen:**

Was tun wir?

Wer? Wann? Wie? Wo?

(genaue Absprachen treffen, alle Lp miteinbeziehen, Aufgaben auf alle verteilen)

Erreichen wir die Ziele durch die Maßnahmen?

Was brauchen wir dazu, welche Unterstützung?

#### **Evaluation:**

Was? Wer? Wie? Wen binden wir mit ein? Evaluation von Anfang an mitdenken!

## 3.2 Schwerpunkte der Schulstelle

### 3.2.1 Erster Schwerpunkt im Dreijahresplan:

Soziales Lernen und Beziehung

#### Konzept zur Umsetzung des Schwerpunktes im Dreijahresplan

**"Mens sana in corpore sano"**

Den Kindern soll bewusst werden, dass Körper und Psyche zusammenspielen und das Wohlbefinden jedes Einzelnen einen positiven Einfluss auf das Schulklima hat. Da gesunde Ernährung und eine gesundheitsfördernde Lernumgebung für die Konzentrations- und Lernfähigkeit sehr wichtig sind, lenken wir unser Augenmerk besonders auf diese Schwerpunkte.

#### Ziele:

- Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft gehen achtsam und wertschätzend miteinander um und pflegen gute Beziehungen.
- Das Lern- und Arbeitsklima an der Schule ist gesundheitsfördernd.
- Wir gestalten den Unterricht so, dass alle SuS daran teilnehmen können und die SuS miteinander und voneinander lernen können.
- Wir verhindern Ausgrenzung und Diskriminierung.
- Wir setzen uns aktiv gegen Mobbing und für ein gewaltfreies Miteinander und für friedliche Konfliktlösungen ein.

#### Maßnahmen:

- Workshop zur Stärkung des Schulklimas mit Doris Kaserer
- Regelbewusstsein stärken
- regelmäßige Klassenratsitzungen
- bewegtes Lernen
- gesunde Jause - Projekt "Fühlen wie es schmeckt"
- Schulgarten gestalten / Lebensmittelkreisläufe kennenlernen
- Gutes Zusammenspiel mit der Mensa
- Wahlfach zum Thema Ernährung
- Müllvermeidung durch Sensibilisierung zu einer gesunde Jause
- gemeinsames Backen

#### Evaluation:

- Gefühlsbarometer
- Müllcheck (Wie viel Müll häuft sich bei den Pausen an)

Evaluation auf Sprengelzebene

### 3.2.2 Zweiter Schwerpunkt im Dreijahresplan:

#### Partizipation

#### Konzept zur Umsetzung des Schwerpunktes im Dreijahresplan

Die SuS sollen ihr eigenes Handeln in Bezug auf Gesundheit und die Müllproduktion im Allgemeinen reflektieren. Sie bringen eigene Ideen ein und denken über deren Umsetzung nach.  
Den SuS wird die Möglichkeit gegeben über eigene Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche zu sprechen.

#### Ziele:

- Die SuS werden ihrem Alter entsprechend in die Planung des eigenen Lernens eingebunden. Sie setzen sich selbst Ziele, um sich zu verbessern.
- Die SuS gestalten den Unterricht und das Schulleben aktiv mit. Wir geben den SuS die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen und übertragen ihnen die Verantwortung für die Umsetzung.
- Wir verbinden unser Bildungsangebot mit der Lebenswelt der SuS. Wir messen dem fächerübergreifenden Bereich "Nachhaltigkeit" einen besonderen Wert bei.
- Die Mitglieder der Schulgemeinschaft (SuS, Eltern, Lehrpersonen, Schulführungskraft, Sekretariat, Schulwart\*innen) kooperieren.
- Schule und lokales Umfeld unterstützen sich gegenseitig in der Entwicklung

#### Maßnahmen:

- Mülltagebuch
- Schulgarten gemeinsam planen
- Interessen der SuS sammeln und bei der Auswahl von verschiedenen Projekten berücksichtigen
- Am Mensaplan aktiv mitarbeiten
- Gesunde kleine Pause und Trinkpausen einplanen
- Die Kinder werden ermutigt ihre Jause mitzugestalten und auf gesunde, müllfreie Lebensmittel zu achten
- Arbeit an freien fächerübergreifenden Themen

#### Evaluation:

- Eventuelle Ernte im Schulgarten
- Pausenboxcheck

Evaluation auf Sprengelbene

### 3.2.3 Dritter Schwerpunkt im Dreijahresplan:

#### Digitale Bildung

#### Konzept zur Umsetzung des Schwerpunktes im Dreijahresplan

- Die SuS sollen mit den Notebooks als technische Geräte und Eigentum der Schule verantwortungsbewusst umgehen. Sie sollen die häufig benutzten Programme auf ihren Notebooks starten und beenden können.
- Die SuS sollen Kindersuchmaschinen kennen und zielgerichtetes Recherchieren erlernen.
- Die Sus sollen ihr Medienverhalten reflektieren und erkennen, dass übermäßiger und unselektierter Medienkonsum eine Gefahr für die körperliche und psychische Gesundheit mit sich bringen kann.

#### Ziele:

**Digitale Medien werden als selbstverständliche Arbeitsinstrumente eingesetzt.**

- Wir fördern Kommunikation, Kreativität, kritisches Denken und kollaboratives Arbeiten.
- Wir ermöglichen räumlich und zeitlich asynchrones Lernen.
- Die Sus der Oberstufe werden sowohl über den Nutzen als auch über die Gefahren der digitalen Medien aufgeklärt und dazu animiert über den eigenen Medienkonsum nachzudenken.

#### Maßnahmen:

- Digitale Rezeptsammlung (Bookcreator)
- Recherchearbeit zu vorgegebenen Themen bzw. zum frei gewählten Thema
- Kochvideo gestalten

#### Evaluation:

- Überprüfung der Minimalziele im digitalen Bereich am Ende der Grundschule

Evaluation auf Sprengelzebene

## 3.3 Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelzebene

### 3.3.1 Individuelle Entwicklungs- und Lernbegleitung (IEL)

Die beauftragten Lehrpersonen machen zu Beginn des Schuljahres die Schuleingangstests in den Fächern Deutsch und Mathematik. Sie arbeiten die Ergebnisse aus, stehen uns beratend zur Seite und machen uns aufmerksam auf erforderliche Förder- und Stützmaßnahmen. An unserer Schule ist keine Lehrperson mit der Frühförderung beauftragt.

Ziele:

- präventive Maßnahmen in Bezug auf das Lernen
- spezielle Förderung der Kinder mit Schwierigkeiten

### 3.3.2 Bewegte Schule

Im Kernunterricht werden immer wieder kleine Bewegungspausen eingelegt, welche die Koordinationsfähigkeit, das Rhythmusgefühl und nicht zuletzt die Konzentrationsfähigkeit nachhaltig stärken und positiv beeinflussen sollen. Zudem werden die Kinder im Pausenhof dazu animiert sich zu bewegen, dazu werden ihnen zusätzliche Geräte und Materialien (Slackline, Tischtennis, Spielesack,...) bereitgestellt.

### 3.3.3 Lese- und Sprach(en)förderung

Wir legen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung im Bereich Lesen und wollen dafür vielfältige Leseräume schaffen. Neben den technischen Fertigkeiten des Lesens möchten wir eine Lesekultur aufbauen, die auch die Lesefreude fördert. Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek.

- Verwendung von "Lesen. Das Training" von der 2. bis zur 5. Klasse
- Antolinboxen
- wöchentlicher Bibliotheksbesuch (Vorlesen und Vorstellen von Büchern)
- Buchpräsentationen

### 3.3.4 Teamorientierter Unterricht

Kooperative Lernformen bieten Möglichkeiten der Differenzierung im Unterricht und stellen eine weitere Form des Lehren und Lernens dar.

- SchülerInnen erlernen das Grundprinzip des kooperativen Lernens, den Dreischritt:

Denken, Austauschen, Vorstellen

- Y-Chart

- Placemat

- Kooperative Lernformen werden in allen Fächern in den Unterricht eingebaut.

Eine Lehrperson unserer Schule nimmt an der schulinternen Fortbildung "Nachhaltige Entwicklungsziele mit kooperativen Methoden unterrichten"

### 3.3.5 Selbstorganisiertes Lernen (SOL)

Aufgrund des Abteilungsunterrichtes werden die SchülerInnen täglich mit dem selbstorganisierten Lernen konfrontiert.

In diesem Jahr wird einmal wöchentlich eine SOL-Stunde angeboten. Dabei arbeiten die SuS selbständig und altersgemischt an fächerübergreifenden oder freien Themen.

## 3.4 Schulspezifische Schwerpunkte (z.B. Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, usw.)

In diesem Schuljahr ist die Grundschule Geiselsberg zweiklassig. Die altersgemischten Lerngruppen bieten vor allem im Sozialbereich große Vorteile für die SuS. Diese Form des Unterrichts soll das eigenständige Lernen fördern, muss jedoch noch gefestigt und geübt werden. Beim altersgemischten Lernen ist die Konzentration besonders gefordert, da die SuS sonst schnell abgelenkt werden können.

Ein Schwerpunkt in diesem Schuljahr wird der Austausch mit unserer Partnerschule in Kartitsch sein. Dazu sind einige Aktivitäten geplant.

## 4. Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen

Veranstaltung / Tätigkeit	Ort	Lehrperson	voraussichtl. Termin*	Kosten pro Schüler/innen*	Teilnehmende Klassen	Anzahl Schüler/innen
Treffen mit der Partnerschule von Kartitsch	GS Geiselsberg	alle	evtl. 12.12.2025	0,00 €	alle	15

\* geplanter Termin und geschätzte/geplante Kosten


\* geplanter Termin und geschätzte/geplante Kosten

#### 4.1 Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen mit Referenten

Veranstaltungen mit Referenten	Ort	Lehrperson	voraussichtl. Termin*	voraussichtl. Kosten*	Teilnehmende Klassen	Anzahl Schüler/innen
Workshop zum Thema "Klassenklima stärken" mit Doris Kaserer	GS Geiselsberg	Anna W., Silvia P., Barbara M., Raffaella	08.10.2025	0,00 €	alle	15
Fühlen wie es schmeckt	GS Geiselsberg	alle	Frühling 2026	0,00 €	alle	15
Autorenlesung	GS Geiselsberg	noch offen	offen	0,00 €	alle	15

\* geplanter Termin und geschätzte/geplante Kosten

### 5.1 Zusammenarbeit Schule - Elternhaus

Die Eltern sind die Primärerzieher der Kinder und haben somit in unserem demokratischen Rechtsstaat

- die Möglichkeit, die Transparenz der Schule zu nützen,
- das Recht, an der Gestaltung von Schule mitzuarbeiten,
- zugleich aber auch die Pflicht, die Anliegen der Schule ernst zu nehmen und schulische Arbeit, ihren Möglichkeiten entsprechend, zu unterstützen.

Die Schule will mit Eltern zusammenarbeiten,

- damit sich ein gegenseitiges Vertrauen und ein positives Verhältnis einstellt;
- damit die gegenseitigen Erwartungen und Aufgabenbereiche geklärt werden;
- damit die Erziehungsarbeit aufeinander abgestimmt werden kann;
- damit Kinder, z.B. mit Schwierigkeiten, besser verstanden werden können, wenn ihre familiäre Situation bekannt ist;
- damit Eltern erfahren, was ihre Kinder in der Schule machen und was sie dort lernen;
- damit Erfahrungen ausgetauscht werden können.

- Elternsprechtage

#### 5.1.1 Vereinbarung zu den Hausaufgaben

Hausaufgaben sollen selbstverantwortliches und selbstorganisiertes Lernen fördern und den Schülern die Möglichkeit geben, den Lernstoff zu festigen, zu vertiefen und Neues vorzubereiten. Die Hausaufgaben werden so gewählt, dass sie der Schüler in der Regel ohne fremde Hilfe bewältigen kann. Rückmeldungen von Seiten der Eltern und Schüler sind für weitere Planung bedeutsam.

Die aufgewandte Zeit schwankt zwischen den einzelnen Schülern beträchtlich, deshalb soll es individuelle Abstufungen geben.

Grundsätzlich wird bedacht, dass der Schüler für die Arbeit zu Hause mehr als doppelt so viel Zeit benötigt als in der Schule.

Die für die Hausaufgaben aufzuwendende Zeit für Kinder der Unterstufe sollte täglich nicht mehr als eine halbe Stunde, in der Oberstufe nicht mehr als eine Stunde betragen.

Deshalb verteilt der Klassenrat die Aufgaben nach gemeinsamen Richtlinien:

- MO ist test- und prüfungsfrei, außer es wird mit den Schülern vereinbart
- in den Ferien sind die Schüler von Hausaufgaben befreit, außer auf Wunsch der Eltern
- auch bei Krankheit sind die Kinder von der Aufgabenpflicht befreit
- Nach Vereinbarung mit den Eltern können nach Bedarf in Deutsch und Mathematik täglich mündliche Hausaufgaben gegeben werden.



## 5.2 Zusammenarbeit Kindergarten - Grundschule

Im Herbst dürfen die Kinder der 1. Klasse an einem Nachmittag den Kindergarten nochmal besuchen. Im Frühjahr besucht mindestens eine Lehrperson der Grundschule, wenn möglich jene, die voraussichtlich die 1. Klasse übernimmt, die zukünftigen Schüler/innen im Kindergarten, beobachtet und führt Gespräche. Die Kindergartenkinder werden an die Schule eingeladen und verbringen einige Stunden mit den Grundschulern.

In der Regel werden Elternnachmittage/-abende dezentral auf Gemeindegebiet organisiert.

## 5.3 Zusammenarbeit Grundschule - Mittelschule

Das Merkheft wird ab der 4. Klasse geführt. Zwischen den Lehrpersonen der Grundschule und jenen der Mittelschule sind Kriterien zur Führung des Merkheftes vereinbart worden.

Folgende Lernstrategien kennen die Schüler/innen und üben diese immer wieder: Präsentation von Kurzreferaten, selbständiges Suchen von Informationen, Wesentliches aus Texten herausuchen.

Die Lehrpersonen führen schriftliche Tests und mündliche Prüfungen durch. Die Schüler erhalten mündliche und schriftliche Hausaufgaben.

Die Schüler der 5. Klasse werden von einer Mittelschulklasse eingeladen.

## 5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Schule stellt Transparenz nach außen her; es wird die Zusammenarbeit mit öffentlichen Körperschaften, privaten Betrieben und anderen Schulen angestrebt.

- Zusammenarbeit auch mit örtlichen Verbänden wie KFS...
- Zusammenarbeit mit dem schulpsychologischen Dienst und den Sozialdiensten;